

Vor der Öl-Versorgungskrise: Internationale Energieagentur schlägt Alarm

IEA-Chefökonom Fatih Birol in der IP: Steiler Abfall der Fördermengen –
Bis 2015 fehlt täglich über ein Siebtel des Weltölbedarfs

Berlin, 2.4.2008 – Ohne einen radikalen Politikwechsel droht der Welt eine neue Ölkrise: „Wir sollten das Öl verlassen, bevor es uns verlässt“, fordert der Chefökonom der Internationalen Energieagentur (IEA), Fatih Birol in der Zeitschrift INTERNATIONALE POLITIK (IP). Es sei an der Zeit, die Alarmglocken zu läuten, „und wir läuten sie sehr laut“.

Von heute bis 2015 fehlten pro Tag 12,5 Millionen Barrel Öl, „rund 15 Prozent des Weltölbedarfs“, warnt Birol im Gespräch mit der grünen Energiepolitikerin Astrid Schneider. „Kommt es zu einer Lücke zwischen Angebot und Nachfrage, wird das die Volkswirtschaften schwer treffen. Wir sollten darauf gefasst sein, in den nächsten Jahren äußerst enge, turbulente Ölmärkte zu sehen, mit möglicherweise eskalierenden Preisen.“ Dabei seien die OECD-Mitgliedsstaaten besonders betroffen: Wegen ihrer abfallenden eigenen Fördermengen würden sie immer abhängiger von zusätzlichen Kapazitäten aus den OPEC-Ländern, die jedoch nicht in erhofftem Umfang bereit stünden – zum Teil auch aus politischen Gründen.

Er glaube nicht, so Birol weiter, dass die Märkte allein die Probleme lösen könnten. Die Politik der IEA-Mitgliedsstaaten sei gefordert: Neben einer drastischen Steigerung der Energieeffizienz, dem Einsatz alternativer Treibstoffe und zusätzlicher Ölförderprojekte gelte es, sich auf den Tag vorzubereiten, an dem das Öl zu Ende sei – „durch Forschung und Entwicklung, wie wir Öl ersetzen können, welche Lebensstandards wir halten, welche Alternativen wir entwickeln können.“

Die kommende Ausgabe der IP mit dem Titelthema „Die neue Weltölordnung“ erscheint am 8. April. Gerne senden wir Ihnen das Interview mit Fatih Birol vorab als PDF zu.

INTERNATIONALE POLITIK (IP) ist die führende außenpolitische Zeitschrift Deutschlands. Sie erscheint monatlich und bietet eine Plattform für den Diskurs namhafter Wissenschaftler, Politiker und Publizisten über aktuelle globale Fragen. Ziel ist es, dem Thema Außenpolitik eine größere Aufmerksamkeit zu verschaffen, Debatten anzustoßen, zu vertiefen und zu strukturieren. Die IP wird herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP).

Ansprechpartnerin: INTERNATIONALE POLITIK, Sabine Rosenblatt,
Rauchstraße 17/18, 10787 Berlin, _Tel. 030-25 42 31 45, Fax 030-25 42 31 67,
E-Mail: rosenblatt@dgap.org, www.internationalepolitik.de